



Frau Sieglinde Wadani und die Freunde vom
Personenkomitee Gerechtigkeit für Opfer der NS-Militärjustiz
c/o E-Mail INFO@PK-DESERTEURE.AT
Wien – Österreich

20. April 2020

*Liebe Sieglinde Wadani,
liebe Freunde vom Personenkomitee, lieber Hannes Metzler,*

mit Anteilnahme, Trauer und tiefer Betroffenheit haben wir heute die Nachricht erhalten, dass Richard Wadanis Leben zu Ende gegangen ist. Im 98. Lebensjahr hat er seinen Freund Ludwig Baumann, der 2018 mit 96 Jahren verstarb, fast um zwei Jahre überlebt.

Anlässlich des Gedenkens an Richard Wadanis Desertion aus der Wehrmacht vor 75 Jahren, die er zeitlebens als eine Art zweite Geburt bewertet hat, wurde im Oktober 2019 in Wien vom Personenkomitee eine eindrückliche „Geburtstagsfeier“ veranstaltet. Leider konnte Richard aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein, aber die beeindruckende Würdigung seiner Verdienste um die Anerkennung und Rehabilitierung der Opfer der NS-Militärjustiz in Österreich wurde Richard und seiner Frau per Video zeitgleich übermittelt.

Richard Wadani war es vergönnt, den Prozess der Anerkennung und Rehabilitierung der Opfer der NS-Militärjustiz in Österreich, nicht nur sehr kräftig mit anzustoßen, sondern auch authentisch, wirkungsvoll und erfolgreich jahrzehntelang zu begleiten: Die gesetzliche Regelung, die 2009 die pauschale Anerkennung und Rehabilitation herbeiführte, erfolgte in Österreich später - und vielleicht noch mühsamer als in Deutschland, dem Land der Nazi-Täter. Ohne Richards großen persönlichen Einsatz und seine humorvoll zugewandte Art, die auch Ludwig stets fasziniert hat, worüber er nach Treffen mit Richard insbesondere im Umfeld der Wanderausstellung „Was damals Recht war“ immer gern erzählte, wäre der Widerstand in Politik und bei bestimmten gesellschaftlichen Verbänden wohl noch schwieriger zu überwinden gewesen. Dass im Jahr 2014 am Ballhausplatz in Wien den Opfern der NS-Militärjustiz ein Denkmal gesetzt werden konnte, das im Zentrum politischer Macht jenen Einzelnen Respekt bekundet, *„die eine eigene Entscheidung treffen, sich der Fremdbestimmung widersetzen und sich durch ihr eigenständiges Handeln gegen das geltende System stellen“*, ist und bleibt an unübertrefflich prominenter Stelle dauerhaft denkanstößig – und ist sicher auch das Verdienst von Richard Wadani, der als Ehrenobmann des Personenkomitees darauf hingewirkt hat. Die Genugtuung, die er bei der Denkmaleröffnung darüber geäußert hat, korrespondiert mit der Hoffnung, dass dieser Gedenkort für möglichst viele junge Menschen ein Ausgangspunkt für kritische Fragen bleibt: An eine militärlastige Vergangenheit, an eine immer noch militärverhaftete Gegenwart und an eine lebensfreundliche Zukunft, in der Konflikte friedlich und zivil geregelt werden.

Namens unserer Bundesvereinigung Opfer der NS-Militärjustiz verneigen wir uns in Dankbarkeit vor Richard Wadanis gelebtem Engagement. Wir grüßen seine liebe Frau Sieglinde, seine Angehörigen und seine Mitstreiter friedensbewegt-freundschaftlich.

In herzlicher Verbundenheit

Günter Knebel,
für den Verein

Prof. Dr. Wolfram Wette,
für den wissenschaftlichen Beirat

ehemaliger Vorsitzender (1990-2018):
Ludwig Baumann (* 13.12.1921, † 5.07.2018)
Vorsitz aktuell vakant.

Schriftführer: Günter Knebel
E-Mail: info@bv-opfer-ns-militaerjustiz.de

Wissenschaftlicher Beirat
Ehrenvorsitz: Prof. Dr. Manfred Messerschmidt, Freiburg /
Vorsitzender: Prof. Dr. Wolfram Wette, Freiburg /
Beisitzer: Prof. Dr. Detlef Garbe, Hamburg /
Günter Saathoff, Berlin / Prof. Dr. Peter Steinbach, Berlin /
Dr. Rolf Surmann, Hamburg.